



Pfarrei Heilig Geist, 08.05.2020

**Liebe Pfarreiangehörige, liebe in der Pfarrei Engagierte,  
liebe Freunde von Heilig Geist**

«Stay at home» - was empfinden Sie, wenn Sie das hören?

**Wir möchten von Ihnen wissen, wie Sie die «Coronazeit» erleben. Bitte schreiben Sie uns doch, was Sie empfunden haben, wie es Ihnen ergangen ist. Wenn Sie einverstanden sind, werden wir Ihre Erfahrungen auf unserer Homepage und teilweise im Rundbrief veröffentlichen.**

Ist Ihnen in dieser Zeit, in der die allermeisten von uns mehr als sonst zu Hause bleiben mussten, und das ohne Besuch, «die Decke auf den Kopf gefallen»? Und/oder ist ihnen zugleich bewusst geworden, wie wichtig es ist, sich in seiner Wohnung – und mit den Menschen, mit denen ich zusammenlebe – wirklich wohl zu fühlen? Mir jedenfalls ist noch etwas, je länger je mehr, klar geworden: nur in der eigenen Wohnung und mit sich allein zu sein ist nicht das Wahre, ist nicht «die Fülle des Lebens»! So sehr ich meine Wohnung schätze: vieles, was Leben ausmacht, fehlt, bleibt draussen.

Darum bin ich auch froh, wenn ich hoffentlich bald wieder vielen anderen Menschen begegnen darf! Sie leben anders, sie denken, fühlen, handeln anders als ich, und ihnen zu begegnen macht das Leben bunt und wertvoll. Aus dem heutigen Evangelium von den «vielen Wohnungen» im Haus Gottes lese ich heraus: jedes Leben, jeder Mensch ist eine Wohnung im Haus Gottes, und so wie wir uns gegenseitig besuchen und begegnen möchten, so lebt das «Haus Gottes», die ganze Schöpfung, von Begegnung. «Leben ist Begegnung», wie Martin Buber sagt.

Einige von Ihnen haben sich auf Anlässe und Begegnungen gefreut, weil diese auf der Heilig Geist- Seite des «Forum» aufgeführt waren - wenn auch mit dem Vorbehalt, dass die Coronaverordnungen es zulassen. Sie waren dann verwirrt oder enttäuscht, dass doch nichts stattfinden durfte. Das Pfarrteam muss sich jeweils 5 Wochen vor Erscheinen des «Forums» festlegen, was gedruckt wird. Wir wussten damals noch nicht, was heute möglich ist oder nicht möglich ist. Wir haben uns im Zweifel dafür entschieden, die geplanten Veranstaltungen – mit dem Vorbehalt – abzdrukken. Denn wir wollten, dass Sie informiert sind, was stattfindet, sobald Veranstaltungen wieder erlaubt sind. Wir haben unsere Seite im «Forum» angepasst, ohne Gottesdienstzeiten. Denn auch jetzt wissen wir nicht, ob ab dem 8. Juni kirchliche Veranstaltungen und Gottesdienste wieder erlaubt sein werden. Trotzdem bereiten wir uns auf Gottesdienste unter Corona- Bedingungen – d.h. mit Abstand und nicht mehr als ca. 60 Personen - vor. Dabei möchten wir Sie einbeziehen: darum fragen wir sie, was Sie bevorzugen.

**Wenn ein zusätzlicher, dritter Gottesdienst am Wochenende eingeführt wird:**

**Soll dieser am Sonntagmorgen stattfinden (z.B. Gottesdienst um 9.00 und 11.15)? –**

**oder soll der dritte Gottesdienst am Sonntagabend stattfinden (z. B. um 18.00)?**

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auch in dieser Zeit der Einschränkungen Erfahrungen mit erfüllenden Begegnungen machen! Bleiben Sie gesund – und „geistvoll miteinander verbunden“! Im Namen des ganzen Pfarrteams, der Kirchenpflege und des Pfarrereits grüsst Sie

*Matthias Braun, Pastoralassistent*



## Allgemeine Pfarrei-Informationen

- **Öffnungszeiten und Hinweise**

Das Pfarreisekretariat ist am Dienstag- und Donnerstag-Vormittag (08:30-12:00 Uhr) geöffnet.

- **Seelsorge**

Über Telefon oder persönlich nach individueller Vereinbarung. Meldung übers Sekretariat (043 311 30 30) oder an Patricia Lieber (043 311 30 32).

- **Liturgie**

Alle Gottesdienste sind **bis 8. Juni 2020** abgesagt gemäss BAG-Verordnung vom 29.4.20).

Auch diesen **Samstag, 9.5.**, wird von 15 bis 19 Uhr das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Es gelten die allg. Regeln: Individueller, stiller Besuch, keine Gruppenbildung (nicht mehr als 5 Personen in der Kirche).

Predigt-Botschaften und Segnungsfeiern der letzten Wochen finden sie als Video-beiträge auf unserer Homepage <https://kathhoengg.ch/2020/04/geistvoll-verbunden/>  
Das neueste Video finden Sie hier: <https://youtu.be/BCPWZKjzC8U>

## Weitere Informationen

- **Rituale während der ganzen Corona-Zeit**

Viele stellen jeden Donnerstag abends eine Kerze ans Fenster, um Solidarität mit den Erkrankten und Ihr Gebet für sie und alle HelferInnen zu bekunden.

- **Jugendarbeit**

### **Rezept austausch Friday Kitchen Club**

Ein weiterer Friday ohne Kitchen Club vergeht - das bedauern wir sehr. Deshalb hat sich die JAH (Jugendarbeit Höngg) etwas Tolles überlegt. Hast Du ein Rezept zu Hause, das andere unbedingt ausprobieren sollten - bspw. dein Lieblingsrezept? Dann sende es bis nächsten Freitag, 15. Mai, Hanna vom GZ Höngg per mail ([hanna.vonaesch@gz-zh.ch](mailto:hanna.vonaesch@gz-zh.ch)) zu oder per WhatsApp/SMS an mich, Joyce Otazo (079 792 51 19). Veröffentlicht werden alle Rezepte auf instagram (@gzhoengg\_jugendarbeit, @jugendarbeit\_kk10, @jugend.pfarrei.heiliggeist). Hast Du kein instagram? Kein Problem: Wir senden dir auf Wunsch ein Büchlein in deine vier Wände. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Rezeptsammlung!

- **Diakonie**

Die Höngger Pfadi SMN bieten Botengänge an für alle, zudem Hilfe bei Kinderbetreuung. Meldung übers Sekretariat (043 311 30 30) oder an Patricia Lieber (043 311 30 32).



- Aktive Hilfe

### Schutzmasken gegen Spende

Unsere Pfarrei unterstützt seit Beginn der ausserordentlichen Lage den Verein incontro von Sr. Ariane. Die Jugendarbeiterin, Joyce Otazo, und einige Leitungspersonen der Pfadi SMN gehen zwei bis dreimal wöchentlich mit auf die Gasse für eine Unterstützung vor Ort. Würden auch Sie gerne diese Gassenarbeit unterstützen? Sie haben die Möglichkeit dazu! Sexarbeitende haben in ihrer freien Zeit begonnen, Schutzmasken zu nähen. **Diese können Sie gegen eine Spende (Richtwert CHF 10.--) bei uns in der Pfarrei abholen. Melden Sie ihre Nachfrage für diese Masken bei Joyce Otazo per WhatsApp/SMS (079 792 51 19) oder per mail ([jotazo@kathhoengg.ch](mailto:jotazo@kathhoengg.ch)) an.** Wie und wo die Übergabe dafür stattfinden wird, kann problemlos bilateral besprochen werden.



„Broken Bread“ – Nahrungsmittelhilfe für Menschen am Rand unserer Gesellschaft (Obdachlose und Sexarbeiterinnen).

Jeden Freitag bringen wir (Pfarreiteam) die Lebensmittelpakete an die Bullingerstrasse 63, wo der Verein «Incontro» die Lebensmittel, die von vielen Pfarreien angeliefert werden, sortiert und – aus Sicherheitsgründen – während 9 Tagen lagert. Von dort aus werden die Pakete später an die Hilfsbedürftigen weitergeleitet.

**Im Namen von «Incontro» danken wir allen, die die Aktion «Broken Bread» unterstützen.**



Solange der Ausnahmezustand andauert, werden die Menschen am Rand unserer Gesellschaft auf diese Form von Unterstützung besonders angewiesen sein!

Monika Bauer hat uns ihren **Kommentar zu «Broken Bread»** und dazu passende Bilder geschickt:



«Die Emmausgeschichte ist mir besonders lieb. Sie erinnert mich daran, dass mir in jedem Fremden Jesus begegnen könnte und die Jünger Jesu am Brechen des Brotes erkannt haben. Das gemeinsame Essen und Teilen ist nicht nur in der Eucharistie, sondern auch am Familien- und Freundestisch, in der Gaststube oder auf der Gasse ein kostbares Geschehen, das die Gemeinschaft stärkt. Das lateinische Wort für Kommunion bedeutet ja Gemeinschaft.

Gegenwärtig vermisse ich das gemeinsame Brotbrechen sehr. Deshalb finde ich es schön, dass die Emmausgeschichte im Ausdruck der Organisation «Breaking Bread» aufscheint. Wenn ich keine Gäste einladen darf, kann ich wenigstens hie und da Lebensmittel einkaufen. Dass die Taschen mit den Lebensmitteln für die Fremden am Altar gesammelt werden, finde ich sehr stimmig, hat Jesus doch gesagt, was ihr den Geringsten zu Liebe tut, das habt ihr mir getan.

Zur Illustration füge ich zwei Bilder bei, die in der amerikanischen Zeitschrift *Catholic Worker* während der Depressionszeit publiziert wurden. Die Herausgeberschaft der Zeitung erinnerte die Katholikinnen und Katholiken Amerikas an die soziale Botschaft des Evangeliums und motivierte viele Freiwilligen zum Aufbau von Häusern der Gastfreundschaft. Menschen, die durch die Weltwirtschaftskrise Arbeit und Heim verloren hatten, erhielten dort gratis Nahrung und manchmal auch einen Schlafplatz. Der berühmte Holzschneidekünstler Fritz Eichenberg hat Jesus inmitten der



Wartenden vor einer Suppenküche, aber auch zusammen mit ihnen beim gemeinsamen Mahl gezeichnet.» *Monika Bauer*



## EVANGELIUM JOH 14, 1-7

*Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.*

- 1** Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!
- 2** Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
- 3** Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.
- 4** Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.
- 5** Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?
- 6** Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich.
- 7** Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

*Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus!*



### Gedanken zum 5. Ostersonntag, Johannes 14, 1-7

«Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen». Das sagt Jesus seinen Freunden, als er von ihnen Abschied nimmt. Wohnung – das ist mein Zuhause, der Ort, wo ich hingehöre und den ich selbst gestalten kann, meine Heimat. Wie wichtig es ist, sich in seiner Wohnung wirklich wohl zu fühlen, das ist uns allen wohl in der Corona- Zeit noch mal bewusster geworden.

«Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen». Ich glaube, damit sagt Jesus seinen FreundInnen – und uns: unsere eigentliche Heimat, unser wirkliches Zuhause ist Gott! Unser wahres Wesen ist Gott!

Wie die anderen Wohnungen Gottes aussehen, wie sie sind, das wissen wir nicht. Was genau uns nach dem Tod erwartet, wir wissen es nicht. Was wir aber spüren – gerade jetzt wo wir in der Corona- Zeit öfter als sonst allein sind und es nur mit uns selbst aushalten müssen – was wir spüren ist: nur in der eigenen Wohnung und mit sich allein zu sein ist nicht das Wahre, ist nicht «die Fülle des Lebens». So sehr ich meine Wohnung schätze: vieles was Leben ausmacht fehlt, bleibt draussen! So wie in meiner Persönlichkeit manches fehlt, weil ich nur so sein, nur so fühlen und denken kann, wie ich nun mal bin. Meine Persönlichkeit, mein Leben – und auch Ihres – das ist eben nur eine der vielen Wohnungen im Haus Gottes. Es könnte sein, dass wir nach dem Tod in anderen Wohnungen leben werden. Ob wir dabei etwas mitnehmen können von unserer Persönlichkeit? Ich weiss es nicht. Muss es auch nicht wissen! Denn darauf kommt es nicht an.

So verstehe ich Jesus: wichtig ist nicht, in welcher Wohnung, in welchem Leben, in welcher Persönlichkeit wir leben. Sondern, dass wir alle im Haus Gottes wohnen, für immer.

Weil ich durch Jesus ahne, wie Gott ist, wie es ist, von unserem wahren göttlichen Wesen erfüllt zu sein, verstehe ich mein Leben, und mein Älterwerden, als Reifen auf Gott hin: die Rollen, die ich spiele, als Sohn, Bruder, Ehemann, Kollege, Theologe, ...sie relativieren sich. Ich nehme dieses «ich» nicht mehr zu ernst, hoffe ich jedenfalls.

Statt Angst zu haben vor dem Tod, bin ich eher neugierig: wie wird es sein, wenn dieser grandiose Spieler Gott mich als Spielfigur vom Brett nimmt?

«Wir werden IHN sehen, wie ER (Gott) ist», sagt Paulus. *Matthias Braun*

#### Kleiner Segen

Alles was gut ist

alles was wärmt und weitet

das Herz bezaubert

alles, was die Liebe stärkt

komme über uns

alles, was still ist und stark

was den Leib erfreut

und die Seele birgt

und das Recht stützt

und durch uns in die Welt.

# Nr. 9      **geistvoll verbunden**



*Jaqueline Keune,*

*ingesandt von Monika Bauer*